



Copyright: Wall AG, Berlin / IONDESIGN, Berlin



# Eröffnung erst ab 2010?

## Bau der Humboldt-Box verzögert sich weiter

**O**wohl der Bau der Humboldt-Box von allen Beteiligten einhellig befürwortet wurde, gibt es neue Schwierigkeiten. Das großzügige Angebot eines Berliner Unternehmens aus dem Jahr 2007, sie auf eigene Kosten zu errichten und über Werbung zu refinanzieren, wurde abgelehnt. Das Unternehmen war bereit, das Defizit zu tragen, wenn die Refinanzierung nicht gelänge – und andererseits einen Überschuss an Berlin abzuführen. Ein Null-Profit-Ange-

bot also. Aus ausschreibungsrechtlichen Gründen konnte man dieses Angebot jedoch nicht annehmen. Der Unternehmer hat inzwischen sein Angebot zurückgezogen.

Die Humboldt-Box soll nun international ausgeschrieben werden, da ihre Finanzierung mit privatem Geld vorgesehen ist. Der Erbauer soll die Box auf eigenes Risiko bauen und den Betrieb auch von der Kostenseite her gewährleisten. Er kann sich über Werbung am Bauzaun und später am Schloss re-

finanzieren. Diese Werbung soll aber diskret sein und mit dem Weltkulturerbe Museumsinsel verträglich. Das heißt, dass marktschreierische Konsumwerbung nicht erlaubt sein wird. Einnahmen aus diesem Bereich fließen aber reicher als aus reiner Imagewerbung, insbesondere, wenn diese auch noch diskret ausfallen soll.

Da hier öffentliches Straßenland von dem Land Berlin zur Verfügung gestellt wird, kommt man an einer europaweiten Ausschreibung nicht

vorbei. Diese allein dauert ein weiteres dreiviertel Jahr. Planung und Bau dauern danach die gleiche Zeit. Ärgerlich ist, dass man dies auch schon vor vier Jahren hätte wissen können.

Jetzt wird die Standzeit der Box – sie soll unmittelbar vor Einweihung von Schloss und Humboldt-Forum wieder verschwinden – für die Refinanzierung zu kurz sein. Es droht möglicherweise ein nicht finanziertes Defizit von bis zu 3 Millionen Euro, dass nun von der öffentlichen

Hand übernommen werden muss. Dazu ist dort aber z. Zt. niemand bereit. Damit könnte die Humboldt-Box scheitern, die zusammen mit der Schlossbaustelle in Berlin eine deutliche Zunahme des Tourismus gebracht hätte – aus dessen zusätzlichen Einnahmen sie gut zu finanzieren wäre, wie Fachleute behaupten.

Für den Erfolg unserer Spendenwerbung ist sie geradezu unentbehrlich!

Wir werden weiter berichten!